

NEOLITHIKUM, BRONZEZEIT

Wiesens (1998)

FStNr. 2511/4:139, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

Fundplatz der späten Jungstein- und Bronzezeit

An der Oberfläche des Ackers, südlich des Alten Tiefs gelegen, fanden sich Kiesel, Feldsteine, früh- bis spätmittelalterliche und neuzeitliche Tonscherben sowie Feuersteinartefakte. Während die Steine aus den Ablagerungen des Wasserlaufes stammen, scheinen die Tonscherben, ihrer geringen Anzahl wegen, erst mit der neuzeitlichen Bewirtschaftung des Ackers hierher gebracht worden zu sein. Bei den Feuersteinartefakten handelt es sich um 70 Abschlüge sowie um 11 Abschlüge der Flächenretusche. Unter der letztgenannten Artefaktart befand sich auch ein Abschlag von einer Sichel, der einen Hinweis auf eine Datierung in die Bronzezeit gibt. Neben einem undatierbaren Schaber lieferte die Fundstelle auch noch einen distalen Abschlag der Kernpräparation, zwei Klingen- und drei Abschlagkerne. Kiesel- und Feldsteine weisen Schliff- bzw. Klopfnarbenfelder auf. Der geringe Anteil an Artefakten der Klingenproduktion sowie das Fehlen eindeutig datierbarer Artefakttypen deutet auf einen Fundplatz der späten Jungstein- und der Bronzezeit hin.

(Text: Wolfgang Schwarz)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 78 (1999),
268; NNU, Bh. 2 (1999), 116-117.*